

# Die Wiederentdeckung der Wertigkeit.

Ein Plädoyer für entschleunigte Kommunikation.

Referent: Klaus Freitag, KONTOR MEDIA GmbH & Co. KG

**KONTORMEDIA**

Corporate Communication



Können Sie sich noch an das Gefühl erinnern,  
als Sie Ihren ersten Liebesbrief geschrieben haben?

Wissen Sie noch, wie es war, als Sie vor dem leeren Blatt Papier  
gesessen haben? Wie Sie versucht haben, Ihre Gedanken zu ordnen?  
Wie Sie mit zittrigen Fingern die ersten Sätze fixiert haben?  
Und wie Sie dann mit dem Schreiben fertig waren und den Brief  
wieder und wieder gelesen haben und sich fragten: Passen die  
Wörter jetzt? Drücken sie das aus, was ich sagen will?  
Was wird sie oder er dazu sagen, die Angebetete oder der Angebetete?

**KONTORMEDIA**

Corporate Communication

Warum frage ich Sie das?

Weil der Liebesbrief ein perfektes Beispiel für entschleunigte Kommunikation ist!

Ich sage Ihnen auch gern warum:

Für einen Liebesbrief nimmt man sich Zeit. Man schreibt über etwas, das einen wirklich bewegt. Man schreibt über Gedanken und Gefühle, über die man intensiv nachgedacht hat. Man schreibt mit Herzblut und Leidenschaft. Und weil man den Adressaten ständig vor Augen hat, ist man auch so sorgfältig bei der Wahl seiner Worte. Und vor allem: Man hat etwas mitzuteilen, was auch morgen und übermorgen noch seine Gültigkeit besitzt. Zumindest im Idealfall!

**KONTORMEDIA**

Corporate Communication

Abgesehen vom Liebesbrief gibt es noch andere Beispiele für entschleunigte Kommunikation.

So zählen auch die Printmedien dazu!

Das ist zumindest das Ergebnis einer Projektstudie von 2008 in Kooperation zwischen der Print Media Academy in Heidelberg und dem Studiengang für Werbung und Marktkommunikation am gleichnamigen Institut der Hochschule der Medien in Stuttgart.

**KONTORMEDIA**

Corporate Communication

Diese Studie vergleicht Printmedien und elektronische Medien, also TV und Internet, miteinander und kommt zu interessanten Ergebnissen:

- Die elektronischen Medien entwickeln sich immer mehr zu einer „unterhaltungsorientierten Plattform der Informationsbeschaffung“.
- Printmedien hingegen stärken ihre Position „als kontextuelle Informationsplattform“.

- Elektronische Medien befriedigen in Zukunft noch mehr das Bedürfnis nach schneller Information.
- Printmedien hingegen stehen für die „qualitativ anspruchsvolle Aufbereitung von Information“ und für ihre „entschleunigte“, nachhaltige Kommunikation und Rezeption.

Das bedeutet:

Die Gutenberg-Galaxis lebt!

Und weil das so ist, ist die „Gutenberg-Galaxis“, also die Welt des Gedruckten, nach wie vor das Medium, durch das Botschaften am klarsten vermittelt werden können.

Und deshalb werden Printmedien nach wie vor eingesetzt, obwohl sich in manchen Fällen aus pragmatischer oder Budget-Sicht ein anderes Medium vielleicht eher anbieten würde.

**KONTORMEDIA**

Corporate Communication



Natürlich stimmt die These, dass die Mediennutzung sich massiv durch die elektronischen Medien verändert hat. Aber die wesentlichen Vorteile von Print – die haben sich nicht verändert!  
Auch das zeigt die Studie:

- Print wird eine hohe Glaubwürdigkeit und Kompetenz zugesprochen.
- Print ist gut geeignet, punktgenau Zielgruppen zu bedienen.

- Print fügt dem Produkt oder der Dienstleistung Details hinzu, etwa Hintergrundinformationen. Das Internet macht das zwar auch, der Aspekt der Seriosität schlägt aber eindeutig für Print zu Buche.
- Print steht für einfacheren Zugang zu Informationen, mit dem Internet wird häufig die „Informationsflut“ assoziiert.

- In der oft lauten bunten Welt des Internets punktet Print mit dem Faktor Unaufdringlichkeit.
- Was den Rohstoff betrifft, wird Papier möglicherweise das erleben, was die Entwicklung von allem Knappen ist: Es symbolisiert Wert und neigt zur Veredlung. Indiz dafür: Die Zahl hochwertiger Printprodukte nimmt weiter zu, so die Studie.

Stichwort hochwertiges Printprodukt:

All das, was Sie jetzt über die Vorteile und die entschleunigte Kommunikation der Printmedien auf theoretischer Ebene erfahren haben, lässt sich sehr schön an einem Beispiel demonstrieren. Und zwar an Sinn Spezialuhren zu Frankfurt am Main.

Dieses Unternehmen feiert in diesem Jahr sein 50. Jubiläum. In dieser Zeit hat sich Sinn Spezialuhren einen national und international renommierten Namen gemacht als Hersteller von qualitativ hochwertigen mechanischen Uhren. Dazu gehören Fliegeruhren und Taucheruhren, aber auch Uhren, die eher dem Luxussegment zuzuordnen sind.

Und: Sinn Spezialuhren ist nach wie vor eigenständig am Markt vertreten – eine große Leistung angesichts der Konzerne, die die Branche beherrschen.

**KONTORMEDIA**

Corporate Communication

*Sinn*

SPEZIALUHREN ZU FRANKFURT AM MAIN

Eine weitere Besonderheit: Unternehmensidentität und Kommunikation sind konsequent wertkonservativ geprägt. Sinn Spezialuhren hat nur einen relativ kleinen Marketingetat und setzt eher auf leises Werbetrommeln. In den Werbetexten wird nach wie vor die alte Rechtschreibung verwendet, und neumoderne Anglizismen sind erst recht verpönt.

Zwar ist das Unternehmen auch im Internet vertreten. Aber das wichtigste Vertriebsinstrument kommt seit Unternehmensgründung aus dem Printbereich: Und zwar handelt es sich um ein Katalogbuch, das konsequent auf Wertigkeit setzt.

**KONTORMEDIA**

Corporate Communication



Instrumentelle Chronographen

Modellreihe 103



103 ST Sa Ar UTC: Edelstahlchronograph mit zweiter Zeitzone, Ar-Trockenhalte-Technik und massivem Edelstahlhohlband mit ausklappbarer Oververlängerung ø41 mm (Abb.: 1:1)



103 TI Ar UTC mit Titangehäuse und zweiter Zeitzone, Ar-Trockenhalte-Technik und massivem Titanarmband mit ausklappbarer Oververlängerung ø41 mm (Abb.: 1:1)



103 TI Ar mit Titangehäuse, Wochentagsanzeiger, Ar-Trockenhalte-Technik und schwarzem Lederarmband mit Alligatorprägung ø41 mm (Abb.: 1:1)



103 TI Ar - Nachtleuchtend. (Abbildungen: 1:1)

Große Abbildung:  
103 ST Sa mit Wochentagsanzeige

**Modellreihe 103**  
**Der klassische Fliegerchronograph (mit Saphirkristallglas).**

Ar-Trockenhalte-Technik (optional bei Modell 103 ST Sa), dadurch erhöhte Funktions- und Beschlagsicherheit

UTC-Modelle mit Anzeige einer zweiten Zeitzone auf 12-Stunden-Basis

Saphirkristallglas, beidseitig

Unverlierbarer Fliegerdrehring mit Minutenrastung

Druckfest bis 20 bar (= 200 m Wassertiefe)

Unterdrucksicher

Die Fliegerchronographen der Modellreihe 103 sind einmal mehr der Beweis, wie die Verbindung von funktionalem Design und erstklassiger Technik zu einem echten Klassiker geführt hat.

An dieser Stelle möchten wir uns gerne einmal bei Ihnen, unseren Kunden, bedanken. Waren Sie es doch, die unsere 103 TI Ar bei der vom Uhren-Magazin ausgeschriebenem Wahl der „Goldenen Uhr“ in der Kategorie B auf den 1. Platz gewählt haben.



Die „Goldene Uhr“ 1998, verliehen durch das „Uhren-Magazin“ für unsere Uhr 103 TI Ar.



#### Taucheruhren/Einsatzzeitmesser

#### Modellreihe UX GSG 9 (EZM 2B)



**UX GSG 9 (EZM 2B)** – massives Edelstahlarmband mit Sicherheitsfestschließe und ausklappbarer Overallverlängerung, ø 44 mm (Abb.: 1:1)



**UX SDR GSG 9 (EZM 2B)** – Taucherdrehling mit schwarzer Hartstoffbeschichtung, massives Edelstahlarmband mit Sicherheitsfestschließe und ausklappbarer Overallverlängerung, ø 44 mm (Abb.: 1:1)



**UX S GSG 9 (EZM 2B)** – Gehäuse und massives Edelstahlarmband mit schwarzer Hartstoffbeschichtung, Edelstahlarmband mit Sicherheitsfestschließe und ausklappbarer Overallverlängerung, ø 44 mm (Abb.: 1:1)



#### Modellreihe UX GSG 9 (EZM 2B)

##### Der Einsatzzeitmesser aus deutschem U-Boot-Stahl für maritime Einheiten.

Krone links bei 10 Uhr

Offizielle Dienstuhr der Maritimen Einheit der GSG 9

Geprüft in Anlehnung an die Europäische Tauchgerätenormen und zertifiziert durch den Germanischen Lloyd, Hamburg

Drucksicherheit des Uhrwerkes auf 5.000 m, des Gehäuses auf 12.000 m Tauchtiefe geprüft und zertifiziert durch den Germanischen Lloyd, Hamburg

Dank HYDRO-Technik unter Wasser verspiegelungsfrei d.h. aus jedem Blickwinkel ablesbar und absolut beschlagssicher

Gehäuse, Krone und Drücke aus hochfestem, seewasserbeständigem deutschem U-Boot-Stahl

Unverlierbarer Taucherdrehling mit Minutenrastung

Drehling mit TEGIMENT-Technologie und damit besonders kratzfest

Drehling mit schwarzer Hartstoffbeschichtung (Modell UX SDR GSG 9)

Schwarze Hartstoffbeschichtung (Modell UX S GSG 9) auf legimentiertem Untergrund Saphirkristallglas

Funktionssicher von -20 °C bis +60 °C

Chronometerquarzwirk, temperaturstabilisiert

Unterdrucksicher

Der Einsatz, der die Grenzschutzgruppe 9 (GSG 9) weltberühmt machte: Die Beendigung der Flugzeugentführung der „Landslut“ am 18. Oktober 1977 in Mogadischu. Ebenso legendär wie der Ruf der Antiterroreinheit der deutschen Bundespolizei ist die Taucheruhr, welche Ihre maritime Einheit im Einsatz trägt.

**UX GSG 9 (EZM 2B)** – Nachtleuchtend. (Abbildungen: 1:1)

Große Abbildung: **UX GSG 9 (EZM 2B)** – Silikonarmband mit Sicherheitsfestschließe und ausklappbarer Overallverlängerung

Der Germanische Lloyd besitzt und zertifiziert die Drucksicherheit unserer Modellreihe UX GSG 9 (EZM 2B) (Tauchtiefe des Gehäuses: 12.000 m, Uhrwerk: 5.000 m) und die Temperaturbeständigkeit und Funktion in Anlehnung an die Europäischen Tauchgerätenormen EN250 und EN14143.





#### Frankfurter Finanzplattuhren



Die Frankfurter Finanzplattuhr (6000) mit galvanisch geschütztem Zifferblatt mit modifizierten Appliken und hochwertigem schwarzem Kallenderarmband ø 38,5 mm (Abb.: 1:1)



Die Frankfurter Finanzplattuhr IV (6030) mit galvanisch geschütztem Zifferblatt mit modifizierten Appliken und feingliedrigem Metallarmband ø 34 mm (Abb.: 1:1)

#### Die Frankfurter Finanzplattuhr in Edelstahl



Die Uhren erhalten Sie in einem edlen Etui aus Holz mit massivem Edelstahlarmband, Kallenderarmband, Bandwechselwerkzeug, Ersatzfederlegern, Eichenholz-Uhrmacherleiste, Pflegeöl und Booklet



#### Die Frankfurter Finanzplattuhr – Modell 6000 Die Frankfurter Finanzplattuhr IV – Modell 6030

Modell 6000: Anzeige von drei Zeitzonen auf 12-Stunden-Basis

Modell 6030: Anzeige von zwei Zeitzonen auf 12-Stunden-Basis

Gehäuse aus Edelstahl, poliert

Saphirkristallglas, beidseitig

Veredeltes Uhrwerk mit einer Rotogravur der Frankfurter Skyline (Modell 6000) oder „Bulle und Bär“ (Modell 6030)

Druckfest bis 10 bar (= 100 m Wassertiefe)

Unterdrucksicher



Frankfurt, die Wirtschaftsmetropole im Herzen Europas, ist Sitz der Europäischen Zentralbank, Standort vieler Großbanken, einer der wichtigsten Börsenplätze der Welt – und zugleich Sitz unserer innovativen Uhrenfirma. Von der Betrachtung dieser Fakten war es nur ein kleiner, aber konsequenter Schritt zur Entwicklung dieser faszinierenden Uhren. Das Ergebnis: Die Frankfurter Finanzplattuhren Modell 6000 und Modell 6030. Zwei klassische mechanische Zeitmesser für alle, die in einer digital beschleunigten Gegenwart die Gleichzeitigkeit der globalen Zeiten im Blick haben wollen. Das Ablesen der drei bzw. zwei Zeitzonen ist wohltuend analog dargestellt und somit intuitiv erfassbar. Die Chronographen erlauben die sekundengenaue Addition von Zeiträumen. Durch den Saphirkristallglasboden ist die filigrane Feinmechanik miterleubar. Bei aller Komplexität sind die Finanzplattuhren alltagstauglich: Sie sind wasserrecht bis 100 m Tauchtiefe, unterdrucksicher und stoßsicher. Zugleich markante Schmuckstücke von formaler Eleganz und wohlverstandenenem Kunsthandwerk – von den Gehäusen bis zu den kostbaren Handgravuren.

6000 – Nacht/Leuchttend.  
(Abbildungen: 1:1)

Größe Abbildung:  
Die Frankfurter Finanzplattuhr (6000) mit hochglanzpoliertem Edelstahlgehäuse und feingliedrigem Metallarmband

In diesem Jahr hat dieses Katalogbuch eine weitere besondere Aufwertung erfahren: Dem Anlass entsprechend, wurde eine Unternehmenschronik in den Katalog integriert.

## 50 Jahre Sinn Spezialuhren zu Frankfurt am Main

### 1961 – 2011

**1961** Der Blindfluglehrer und Zweiter-Weltkriegs-Pilot Helmut Sinn gründet 1961 die Firma „Helmut Sinn Spezialuhren“ in Frankfurt am Main. Das Unternehmen konzentriert sich – nicht zuletzt aufgrund der Biographie seines Gründers – auf die Herstellung von Navigationsborduhren und Fliegerchronographen, die in der Schweiz hergestellt, aber als Eigenmarke vertrieben werden.

Die Philosophie des Unternehmens wird durch drei Prinzipien geprägt: Man will die denkbar besten Uhren zum machbar günstigsten Preis herstellen. Die Uhren sollen sich durch größte Funktionalität und beste Ablesbarkeit in Verbindung mit hoher Qualität auszeichnen. Und drittens: Um ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis zu erzielen, verkauft Sinn Spezialuhren die Uhren ausschließlich über den Direktvertrieb unter Verzicht auf umfangreiche Werbemaßnahmen.

Das Unternehmen avanciert in den folgenden Jahrzehnten immer mehr zum Geheimtip – auch dank einer ausführlichen Besprechung in der Fachpresse, wie beispielsweise 1990, und der Mund-zu-Mund-Propaganda der Kunden. Im Laufe der Zeit entstehen bei Sinn Spezialuhren eine Reihe klassischer Fliegeruhren. Daß diese Chronographen auch heute noch zum Teil im Programm sind und bei Uhrenkennern ein großes Renommee besitzen, hat auch damit zu tun, daß sie, wie zum Beispiel die 103, durch den späteren Inhaber und Diplom-Ingenieur Lothar Schmidt in technischer Hinsicht ständig weiterentwickelt werden. Lothar Schmidt erwirbt zum 1. September 1994 die Helmut Sinn GmbH, die zu der Zeit drei Uhrmacher beschäftigt. Die Übernahme kommt einer Neugründung gleich, was sich auch in der Umbenennung in „Sinn Spezialuhren GmbH“ widerspiegelt.

#### Der Unternehmensgründer: Helmut Sinn

Der 1916 im elsässisch-lothringischen Metz geborene Firmengründer wächst in der Pfalz auf. Früh findet Helmut Sinn Gefallen an Flugzeugen und folgerichtig besucht er eine Fliegerschule. Der Abschluß dort fällt nahezu mit dem Beginn des zweiten Weltkrieges zusammen. In den folgenden Jahren wird er Blind- und Kunstfluglehrer und lernt präzise, zuverlässige Bordinstrumente kennen und schätzen. Nach Kriegsende gründet Helmut Sinn zunächst einen Uhren Großhandel, bevor er wenig später beginnt, die Marke SINN zu etablieren.



Bei Sinn Spezialuhren wird jahrelang die Werbung im wahrsten Sinne des Wortes noch „handgemacht“, so wie hier bei der ULB 200/3 RZ, einer elektrisch angetriebenen Universal-Laboruhr für Zeitmessung, Zeitbeobachtung, Zeitmessung. Die Vorlage hier ein Beispiel aus dem Achtzigen, wird mit transparentem Klebeband auf ein Blatt geklebt und anschließend „1000 x“ kopiert, wie die Anmerkung auf der Vorderseite oben am Blatttrand festhält.



Ein Klassiker aus der Gründungszeit. Die 103 gehört zu den ersten Fliegeruhren, die Sinn Spezialuhren vertreibt.

**1963** Eine der ersten Anzeigen erscheint in der „Auto mobil sport“, einer Zeitschrift aus dem Drei-W-Verlag aus Essen, speziell für „Sportfahrer“. Als Person wirbt Helmut Sinn damit, daß er „alle Spezialuhren für den Automobilsport liefert“. Und: „Auf Wunsch Ratenzahlung“.



Firmensitz laut Anzeige: „Rödelheimer Parkweg“.



Im „Rödelheimer Parkweg 6“ hat das Unternehmen seinen Sitz vor der heutigen Adresse „Im Fuldchen“. Auch die große Außenuhr trägt das SINN-Logo.



Die Werkstatt im „Rödelheimer Parkweg 6“. Wie aus einer vergangenen Zeit wirken Kuckuckuhr und Rallye-Lenkerd mit Uhr in der Mitte, die das Unternehmen zu der Zeit beide im Angebot hat. Es handelt sich hier um zu reparierende Uhren.

SPEZIALUHREN SINN		
PREISLISTE		
SINN-ULB 200/3 RZ		
mit Stromversorgung		
2000		
Modell-Nr.	Spezifikation	Ausführung
103/100	100%	100%
103/101	100%	100%
103/102	100%	100%
103/103	100%	100%
103/104	100%	100%
103/105	100%	100%
103/106	100%	100%
103/107	100%	100%
103/108	100%	100%
103/109	100%	100%
103/110	100%	100%
103/111	100%	100%
103/112	100%	100%
103/113	100%	100%
103/114	100%	100%
103/115	100%	100%
103/116	100%	100%
103/117	100%	100%
103/118	100%	100%
103/119	100%	100%
103/120	100%	100%
103/121	100%	100%
103/122	100%	100%
103/123	100%	100%
103/124	100%	100%
103/125	100%	100%
103/126	100%	100%
103/127	100%	100%
103/128	100%	100%
103/129	100%	100%
103/130	100%	100%
103/131	100%	100%
103/132	100%	100%
103/133	100%	100%
103/134	100%	100%
103/135	100%	100%
103/136	100%	100%
103/137	100%	100%
103/138	100%	100%
103/139	100%	100%
103/140	100%	100%
103/141	100%	100%
103/142	100%	100%
103/143	100%	100%
103/144	100%	100%
103/145	100%	100%
103/146	100%	100%
103/147	100%	100%
103/148	100%	100%
103/149	100%	100%
103/150	100%	100%
103/151	100%	100%
103/152	100%	100%
103/153	100%	100%
103/154	100%	100%
103/155	100%	100%
103/156	100%	100%
103/157	100%	100%
103/158	100%	100%
103/159	100%	100%
103/160	100%	100%
103/161	100%	100%
103/162	100%	100%
103/163	100%	100%
103/164	100%	100%
103/165	100%	100%
103/166	100%	100%
103/167	100%	100%
103/168	100%	100%
103/169	100%	100%
103/170	100%	100%
103/171	100%	100%
103/172	100%	100%
103/173	100%	100%
103/174	100%	100%
103/175	100%	100%
103/176	100%	100%
103/177	100%	100%
103/178	100%	100%
103/179	100%	100%
103/180	100%	100%
103/181	100%	100%
103/182	100%	100%
103/183	100%	100%
103/184	100%	100%
103/185	100%	100%
103/186	100%	100%
103/187	100%	100%
103/188	100%	100%
103/189	100%	100%
103/190	100%	100%
103/191	100%	100%
103/192	100%	100%
103/193	100%	100%
103/194	100%	100%
103/195	100%	100%
103/196	100%	100%
103/197	100%	100%
103/198	100%	100%
103/199	100%	100%
103/200	100%	100%

Kurz und knapp auf einen Blick. So sieht eine frühe Preisliste aus. Angeboten werden „Industrie-Kurzzeitmesser und Stopputzen“.



Die vollautomatische Quarz-Kalenderuhr von der Wand aus der Werkstatt (siehe oben) findet sich auch auf einem zweiseitigen Sonderdruck wieder.



Der Titel des vielseitigen Minikataloges zeigt, was von Anfang an das Kerngeschäft von Sinn Spezialuhren ist: Pilotenuhren und Navigationsborduhren. Im Inneren des Kataloges sind die Chronographen 103 A, 142 BS, 144, die Bordstopputzen RR/60 bzw. RR/12, aber auch die 151, ein original Bundeswehrchronograph und der Navigationschronograph 903, im Angebot ist auch eine „Kompasuhr“ 170 A. Auf der Rückseite positioniert sich das Unternehmen als „Meisterbetrieb für Schweizer Chronographen“.

**1994** Mit 78 Jahren verkauft Helmut Sinn aus Altersgründen das Unternehmen an Lothar Schmidt. Technologisch und innovativ beginnt damit für Sinn Spezialuhren eine neue Zeitrechnung. Denn der Diplomingenieur gilt in der Uhrenbranche als ausgewiesener Kenner mit viel Erfahrung und Kreativität.



Eine Bestellung bei der Firma ETA von 1994. Helmut Sinn und Lothar Schmidt ordern – per Fax und handschriftlich – 210 Stück „Masse Oscillante für Werk 7750“.



**Der heutige Inhaber:  
Diplom-Ingenieur Lothar Schmidt**

Der aus Neunkirchen im Saarland stammende Lothar Schmidt absolviert vor seinem Studium zum Maschinenbauingenieur eine Werkzeugmacherlehre und erwirbt in einem zweiten Studium den Titel als REFA-Ingenieur. Nach zweijähriger Bundeswehrdienstzeit beginnt er seine berufliche Laufbahn als Konstruktionsingenieur bei einer Schweizer Maschinenbaufabrik, um anschließend in die Uhrenbranche zu wechseln. Im Februar 1981 beginnt Lothar Schmidt seine Tätigkeit bei der IWC im schweizerischen Schaffhausen. Zunächst als freier Mitarbeiter, später als Prokurent, ist er anfänglich für Aufbau und Betrieb der Gehäuse- und Bänderproduktion, sowie deren Konstruktion und Entwicklung verantwortlich. Später übernimmt er auch den Aufbau und Betrieb der Werkzeileproduktion. In den Jahren 1990 bis zu seinem Ausscheiden aus der IWC 1993 leitet er zusätzlich als Hauptverantwortlicher den produktionstechnischen und logistischen Aufbau der neu- bzw. wiedergegründeten A. Lange und Söhne GmbH, damals ein Tochterunternehmen der IWC. Während Lothar Schmidt die Übernahme von Sinn Spezialuhren vorbereitet, ist er bereits von September 1993 bis August 1994 bei der Helmut Sinn GmbH angestellt. Mit der Übernahme des Unternehmens zum 1. September 1994 leitet Lothar Schmidt im Prinzip eine Neugründung ein, um das Unternehmen zukunftsfähig zu machen.

**Eine neue Zeitrechnung beginnt**

Die Entscheidung, Sinn Spezialuhren zu übernehmen, ist wohlüberlegt. Das Unternehmen ist technisch ausgerichtet und bietet Potential, um eigene Ideen umzusetzen. Allerdings steht es mit seiner Positionierung am Scheideweg. Sinn Spezialuhren ist – im Vergleich zu heute – 1994 bedeutend kleiner, auch was die Räumlichkeiten angeht. Im Gebäude „Im Fuldächen“ sind nur anderthalb Stockwerke belegt, es gibt drei Uhrmacher im Service, und die Uhren werden nach wie vor komplett eingekauft. Die Maßnahmen, die Lothar Schmidt einleitet, um das Unternehmen zukunftsfähig zu machen, kommen somit einer Neugründung gleich. Er erweitert die Modellpalette und setzt neue Akzente, indem er durch patentierte Technologien die Robustheit und Alltagstauglichkeit der Uhren erhöht und sie so verbessert. Schon mit dem ersten eigenen Modell setzt er ein Thema um, das bis heute einen großen Stellenwert bei Sinn Spezialuhren besitzt: die magnetfeldgeschützte Uhr. Deshalb ist eine der ersten Uhren auch die 244 aus Reintitan mit Magnetfeldschutz und frei schwingend aufgehängtem Uhrwerk. Der Durchmesser der Uhr beträgt gerade mal 34 Millimeter, und sie ist zugleich die erste SINN-Uhr, die der eigenen Entwicklung entspringt.



Die 244 ist die erste Uhr, die Lothar Schmidt bei Sinn Spezialuhren entwickelt und mit Magnetfeldschutz ausstattet.

**Produkte müssen für sich selbst sprechen**

Diese Eigenentwicklung wird zum Maßstab. Lothar Schmidt will sich nicht mit einer fremd hergestellten Eigenmarke begnügen. Er will eigene Ideen umsetzen. Schon die nächsten Uhren der eingeführten Modellreihe 103 entwickelt er unter Beibehaltung ihrer Gestaltung neu. Lothar Schmidt ist es auch, der eine eigene Gravurabteilung aufbaut und räumlich sowie personell aufstellt. Auch in vertrieblicher Hinsicht tut sich etwas: in Ergänzung zum Direktvertrieb knüpft Lothar Schmidt nach und nach ein dichtes Netz von „Depots“. Dabei handelt es sich um ausgewählte Uhrmacherbetriebe, bei denen Uhrenfreunde einen Teil der Kollektion finden.

Die Technologien und die Innovationsfreude von Lothar Schmidt schließlich sind die Voraussetzungen, um in der Öffentlichkeit immer mehr als „technologische Marke“ wahrgenommen zu werden – auch weil die Außendarstellung durch die technisch orientierte, sachliche und von Zurückhaltung geprägte Persönlichkeit des Inhabers bestimmt wird. Nahezu typisch für Sinn Spezialuhren ist die Art und Aufmachung der neuen Kataloge. Sie strahlen förmlich das Credo des Inhabers aus: „Produkte müssen für sich selbst sprechen“.

**1961 bis 2011: 50 Jahre Sinn Spezialuhren**



Handarbeit in höchster Vollendung – eine gravierte Taschenuhr mit einem 1000-Präzisions-Uhrwerk.

**1995** Das Jahr bedeutet für Sinn Spezialuhren in der Uhrenentwicklung einen weiteren wichtigen Schritt nach vorne: Das Unternehmen bietet seine erste goldene Uhr an. Das Besondere: Trotz des ungewöhnlich hohen Goldanteils von 22 kt (917/1000) entspricht die Materialhärte der von Edelmetall.



Der Goldchronograph 2200, abgebildet im Katalogbuch von 1995.



**Ar-Trockenhalletechnik und Spezialöl**

Weiterhin untermauert Lothar Schmidt die technologische Ausrichtung und Kompetenz seines Unternehmens. Die Ar-Trockenhalletechnik kommt zum ersten Mal zum Einsatz, und zwar bei der 203 Ti Ar. Mit dieser Technologie gelingt es, Uhren mit einer besonders hohen Beschlagigkeit auszustatten. Außerdem verlangsamen sich so die Alterungsprozesse der Schmiermittel im Inneren der Uhr deutlich – das Werk bleibt länger funktionsicher. Die Garantiezeit für diese Uhren wird auf drei Jahre erhöht. Ganz im Dienste der Robustheit und Alltagstauglichkeit steht auch eine weitere Technologie, die ab diesem Zeitpunkt für alle SINN-Revisionen gültig ist: Die Rede ist vom SINN-Spezialöl 66-228, das eine weitgehend alterungsbeständige Schmierung gewährleistet.

**Das erste Depot eröffnet**

Was den Vertrieb angeht, nimmt der von Lothar Schmidt favorisierte Weg über Depots konkrete Gestalt an. In Münster kommt es zur Premiere. Juwelier Ceding Erdel eröffnet das erste offizielle SINN-Depot. Die Uhren werden hier zu Direktvertriebspreisen an die Endkunden verkauft. Das Vertriebsmodell bewährt sich: Heute gibt es ca. 75 ausgewählte Depots in Deutschland, so daß Uhrenliebhaber „ihre“ SINN-Uhr auch direkt beim Uhrmacher um die Ecke bewundern können.



**2007** Die Leser des Fachmagazins „aerokurier“ wählen Sinn Spezialuhren bei der Wahl der beliebtesten Marke in der Kategorie „Fliegeruhren“ auf den 2. Platz. Sinn Spezialuhren löst damit Marken mit höherem Werbeetat hinter sich.

**aerokurier**  
**Beste Marken 2007**  
**2. Platz in der Kategorie: Fliegeruhren**

Ein schöner Erfolg bei der Wahl zur „Besten Marke 2007“: In der Kategorie „Fliegeruhren“ landet Sinn Spezialuhren auf dem 2. Platz.

**2008** Zum zehnten Mal verleihen „Uhren-Magazin“ und „Focus Online“ die „Goldene Uhr“, Sinn Spezialuhren kann sich bei diesem schönen Jubiläum gleich dreimal auszeichnen: Mit einem 3. Platz in der Kategorie bis 5.000 Euro für den Duochronographen 757 UTC, mit dem 1. Platz für den Regulateur 6100 in Roségold in der Kategorie bis 10.000 Euro und mit einem 3. Platz für den skelettierten Goldchronographen 2300 in der Kategorie bis 25.000 Euro.



Die „Goldene Uhr“ für die 6100 REGULAEUR Roségold.

**2009** Zehn Jahre Frankfurter Finanzplatzuhren: Dieses Jubiläum muß natürlich gefeiert werden. Sinn Spezialuhren tut dies einmal mit der auf 100 Stück limitierten Frankfurter Finanzplatzuhr Jubiläum II und mit der auf nur 10 Stück limitierten Frankfurter Finanzplatzuhr in Platin. Eine andere Uhr aus dieser Modellreihe – die Frankfurter Finanzplatzuhr 6000 in Roségold – klettert bei der Wahl zur „Goldenen Uhr“ auf den 2. Platz.



Die Frankfurter Finanzplatzuhr Jubiläum II, limitiert auf 100 Stück.



Die Frankfurter Finanzplatzuhr in Platin, limitiert auf 10 Stück.

**Sieg für Rallyechronograph 917 GR**

Im November gewinnen Weltmeister Walter Röhrl und sein Copilot, der mehrfache deutsche Rallyemeister Peter Göbel, die Rallye Costa Brava für historische

Rennfahrzeuge. Die beiden Rennprofis vertrauen auf den Rallyechronographen 917 GR von Sinn Spezialuhren. Die ganz im Stil klassischer Automobile gestaltete Uhr eignet sich mit ihrem rückwärts zählenden

Drehring bestens zum exakten Einstellen und leichten Ablesen sekundengenaue Zielzeiten bei Gleichmäßigkeitsprüfungen jeder Art.



Peter Göbel (links) und Walter Röhrl mit ihrem Reile-Porsche 911 RSR. Die Fronthaube zeigt eine Abbildung des Rallyechronographen 917 GR.



**Die U2 im ewigen Eis**

Ein bekannter Deutscher geht mit seiner SINN-Uhr in kalte Gefilde: Arved Fuchs, Abenteuer, Polarforscher und Journalist, nimmt auf seine anspruchsvollen Reisen in Eis und Schnee seine Taucheruhr U2 mit. Die sorgfältige Vorbereitung seiner Expeditionen schließt auch das Material mit ein. Arved Fuchs selbst resümiert über den Einsatzzeitmesser aus dem Hause SINN: „Auf meinen Expeditionen kann ich eine Uhr nicht schonen. Ich brauche keinen Schmuck, sondern einen Gebrauchsgegenstand. Eine Uhr, die unter und über Wasser sowie im Eis tadellos funktioniert und auf die ich mich hundertprozentig verlassen kann.“



Unterwegs im hohen Norden: Arved Fuchs und seine Mannschaft.

**2010** SINN-Uhren unterwegs auf einer simulierten Schlechtwegstrecke. Am Lenkrad einer Testkarosserie im neuen Ganzfahrzeugprüfstand des Fraunhofer LBF in Darmstadt werden die 757 DIAPAL, 900 FLIEGER, U1000, Frankfurter Finanzplatzuhr 6000 und die 917 härtesten Stößen und Erschütterungen ausgesetzt. Das Ergebnis nach zwei rauen Testläufen, jeweils für 30 Minuten bzw. 13 Stunden: keine Unregelmäßigkeiten im Gang der Uhrwerke, alles im grünen Bereich.

**Erfolgreichste Marke bei „Goldener Uhr“**

Eine der getesteten Uhren, der Fliegerchronograph 900 FLIEGER, glänzt in diesem Jahr auch bei einer renommierten Auszeichnung. Die Uhr gewinnt die „Goldene Uhr“ in der Kategorie bis 2.500 Euro. Es ist nicht der einzige Platz an der Sonne bei diesem Wettbewerb: Der Regulateur 6100 Roségold liegt ebenfalls auf dem Spitzenplatz, und zwar in der Kategorie bis 10.000 Euro. Eine Jubiläumshuhr, die auf zehn Stück limitierte Frankfurter

Finanzplatzuhr 6000 Platin, landet mit einem denkbar knappen Ergebnis auf dem 2. Platz in der Kategorie bis 25.000 Euro: Am Ende fehlen nur fünf Stimmen auf den Erstplatzierten. Mit diesen hervorragenden Ergebnissen ist Sinn Spezialuhren 2010 mit Abstand die erfolgreichste Marke bei diesem Wettbewerb.



Der Fliegerchronograph 900 FLIEGER erhält 2010 die „Goldene Uhr“ in der Kategorie bis 2.500 Euro.

Auch der Regulateur 6100 Roségold kann sich 2010 mit dem Titel „Goldene Uhr“ schmücken, und zwar in der Kategorie bis 10.000 Euro. Den renommierten Titel bekommt diese Uhr damit nach 2008 zum zweiten Mal verliehen.

Auf den 2. Platz kommt ein Jubiläumsmo- del (Kategorie bis 25.000 Euro): die 6000 Platin, herausgegeben anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Frankfurter Finanzplatzuhren.

Was lässt sich an dieser Unternehmenschronik ablesen?

Sie ist ein sehr schönes Beispiel aus dem Bereich der Printmedien und ist vor allem unter den Aspekten „Wertigkeit“ und „entschleunigte Kommunikation“ sehr interessant. Warum das so ist, werde ich Ihnen anhand von sechs Gründen näher erläutern.

Eine solche Chronik kann natürlich auch als eigenständiges Medium auftreten, zum Beispiel in Form eines Buches. Unabhängig davon, in welcher Form die Unternehmenschronik auftritt: Es gelten in jedem Fall zwei Zitate, die auch Sinn Spezialuhren bewogen haben, die Unternehmensgeschichte in einer Chronik festzuhalten.

**KONTORMEDIA**

Corporate Communication

„Was nicht aufgeschrieben ist, wird vergessen,  
als ob es nie geschehen wäre.“

Erhard Wiehn

„Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft.“

Wilhelm von Humboldt

**KONTORMEDIA**

Corporate Communication

Beide Zitate deuten auch bereits an, warum eine Unternehmenschronik für eine qualitätsbewusste, wertorientierte und damit entschleunigte Kommunikation steht, die Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern über den Tag hinaus etwas zu sagen hat.

Im Einzelnen sprechen sechs Gründe dafür.

Erstens:

Eine Unternehmenschronik fördert das Image!

Die Geschichte eines Unternehmens ist gewachsen, sie ist „gemacht“ von Menschen und damit einzigartig. Somit ist eine Unternehmenschronik ein profiliertes Alleinstellungsmerkmal und bietet einen strategischen Wettbewerbsvorteil. Denn als PR- und Marketinginstrument mit hohem repräsentativem Charakter wirkt eine Unternehmenschronik authentisch und imagefördernd.



Zweitens:

Eine Unternehmenschronik sorgt für Unverwechselbarkeit!

Die Identität eines Unternehmens lässt sich mit der Persönlichkeit eines Menschen vergleichen. Eine Unternehmenschronik ist deshalb auch eine Art „Biografie“. In der Zusammenschau von Texten und Dokumenten erkennen wir Eigenheiten, Vorzüge, Ecken und Kanten und damit die Unverwechselbarkeit eines Unternehmens.



Drittens:

Eine Unternehmenschronik schafft Vertrauen!

Schnell, global, austauschbar – eben beschleunigt! So nimmt der Mensch des 21. Jahrhunderts Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kommunikation oft wahr. In diesem rasanten Zeitstrom signalisiert eine Unternehmenschronik Beständigkeit, Kontinuität und Verlässlichkeit. Mit einem Wort: Vertrauen.



Viertens:

Eine Unternehmenschronik zeigt Perspektiven!

Eine Unternehmenschronik verbindet Tradition mit Moderne, verknüpft Rückblick mit Vorausschau. Sie gibt Antworten auf wesentliche Fragen wie zum Beispiel: Welche Menschen und Ereignisse haben das Unternehmen geprägt? Wie wird seine Geschichte in Zukunft weitergehen?



Fünftens:

Eine Unternehmenschronik fördert die Motivation!

Auch intern entfaltet eine Unternehmenschronik ihre Wirkung. Denn Mitarbeiter möchten wissen, für wen sie arbeiten, sie möchten sich mit „ihrem“ Unternehmen identifizieren. Somit fördert die Unternehmenschronik die Integration und Motivation – und macht das Unternehmen noch attraktiver beim Werben um neue Mitarbeiter.



Sechstens:

Eine Unternehmenschronik steht für Bewahrung!

Erinnerungen verblassen, Zeitzeugen vergehen, Dokumente verschwinden:  
Eine Unternehmenschronik verhindert, dass die eigene Geschichte verloren geht. Sie ist damit ein Anker im Lauf der Zeit und bewahrt die Stimmen derer, die das Unternehmen prägten.



Welches Fazit lässt sich nach diesen Ausführungen ziehen?

Die Unternehmenschronik:

- ist ein Paradebeispiel für entschleunigte Kommunikation,
- setzt auf Qualität und Werte,
- ist ein absolut modernes Medium – das es durchaus verdient, eine stärkere Berücksichtigung zu finden im Kommunikationsmix.

Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind, finden Sie unter:



[www.ihre-unternehmenschronik.de](http://www.ihre-unternehmenschronik.de)

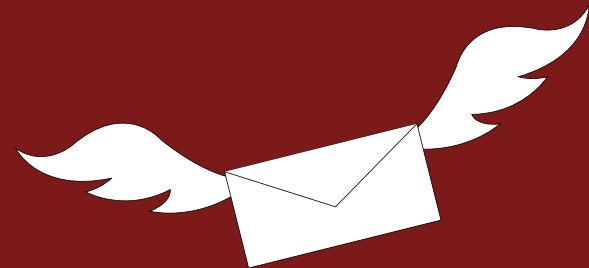
unterschiedliche Referenzen und jede Menge Informationen.  
Auf der Internetseite können Sie in den einzelnen Beispielen  
blättern und sich inspirieren lassen.

Ich hatte Sie am Anfang nach Ihren Gefühlen beim Verfassen Ihres ersten Liebesbriefes gefragt. Zum Schluss habe ich eine zweite Frage:

Wie lange liegt dieser Liebesbrief zurück?

Denken Sie auf dem Heimweg doch mal darüber nach, ob es nicht an der Zeit wäre, wieder einen Liebesbrief zu schreiben. Ganz klassisch: mit der Hand, mit einem Füllfederhalter, auf schönem Papier. Damit entschleunigen Sie nicht nur Ihre persönliche Kommunikation. Sondern Sie machen auch Ihrer Lebenspartnerin oder Ihrem Lebenspartner eine große Freude.

Denn entschleunigte Kommunikation heißt auch: Beim Anderen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**Klaus Freitag**

Text | Projektmanagement

Dr.-Viktoria-Steinbiß-Str. 1b  
33602 Bielefeld

Fon 05 21 . 9 88 79 -53

[kf@kontor-media.de](mailto:kf@kontor-media.de)